

# Muss mich mal aufregen...

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juli 2024 14:46**

Glaubst du ernsthaft, dass es in Ländern, in denen Krieg, Armut und / oder Hungersnot herrscht, relevant ist?

Ich habe (sniff, Vergangenheit) die letzten Jahre zum Beispiel mit Schulen in Gambia, Kenia und Tansania gearbeitet, da wissen viele Kinder nicht wirklich, wie alt sie sind, bzw. in welche Klasse sie gehen (und ich möchte die These aufstellen, dass das Alter in "unserer" europäischen Kindheit so wichtig ist, weil es mit wichtigen Ereignissen wie der Einschulung korrelieren soll, von der der Rest abhängt (Einschulung minus 1 Jahr: verpflichtender Kindergarten, oder minus 3 Jahren: Vorschule in Frankreich, etc...).

In Ländern, wo die Schulpflicht nur auf dem Papier gilt, dann wird es verschoben und reale Bedeutung hat nur "stark genug, um den Weg zu gehen" oder "genug Geld da", nicht, ob es ein Kann-Kind ist oder nicht.

Und viele fangen dann die Zeitrechnung grob so, wenn sie Richtung Europa gehen "seit 5 Jahren in der Schule".

Selbst an der Schule in Gambia, wo die europäische Denkweise mitten im Dorf implementiert wurde, weiß der Schulleiter oft nichts und kann nur sagen, wie lange das Kind kommt und dass das Kind vor zwei Jahren laufen konnte, als es mit dem älteren Bruder zur Schulanmeldung kam.

Oder: Das Schulprojekt schult keinen Jungen aus einer Familie ein, wenn es eine nicht eingeschulte Schwester gibt. Ergebnis: sie werden zusammen eingeschult, selbst wenn die Schwester ein bisschen älter ist.